

Die Geschichte der **SEG SONNERGIE GmbH** beginnt – wie so viele im Bereich erneuerbarer Energien – eigentlich schon am 26. April 1986. Während hier bei uns der Frühling mit seiner Farbenpracht das Leben feierte, brachte der GAU im Atomkraftwerk Tschernobyl Tod und Verderben übers Land. Dies war eines der gravierendsten Schlüsselerlebnisse, das dem Hechinger Diplomingenieur Ulrich Dietert widerfuhr. Es beschäftigte ihn fortan und trieb ihn dazu, nicht nur politisch und mit Worten was zu bewegen, sondern auch aktiv und konkret.

Auf Grund seiner wissenschaftlichen Ausbildung lag es nahe, sich dem Thema Energie anzunehmen. 1991 – fünf Jahre nach Tschernobyl – macht der Pragmatiker ernst: Er steigt aus. Freiwillig und mit ungläubigem Kopfschütteln seiner Vorgesetzten, Mitarbeiter, Freunde und Kollegen begleitet, hängt er seinen hochdotierten Job als Manager eines französischen Hi-Tech-Konzerns an den Nagel.

Neue Ziele hat er sich gesetzt. So z. B. einen besseren, sprich: menschlicheren Umgang mit Mitarbeitern und Kunden. „Einen Betrieb zu gründen, der nicht nur am absoluten wirtschaftlichen Erfolg orientiert ist. Sich einer sinngebenderen Materie zuwenden“, wie er selbst sagt.

Prädestiniertes Feld, diese Ziele auch in die Praxis umsetzen zu können, schienen dem frustrierten Manager die erneuerbaren Energien. So gründet er 1992 das Büro für Energie- und Umwelttech-

nik **SEG SONNERGIE** – mit nur mäßigem Erfolg. In den ersten drei Jahren werden lediglich eine Handvoll thermischer Solaranlagen und eine größere Photovoltaikanlage gebaut.

### Aufschwung durch Kooperation

Das Ende des Wellentals erreicht er 1995. Dietert findet mit der **DOMA-Solartechnik GmbH** in Bludesch, Vorarlberg, ein leistungsfähiges, engagiertes Unternehmen, welches in Deutschland mit Solarfirmen zusammenarbeiten will. Ende 1995 vereinbaren die Kooperationspartner die Aufnahme der Lizenzproduktion von DOMA-Kollektoren. Die **SEG** (Abkürzung für „Sonnige Erfolgs-Geschichte“) ist dabei zu 100 % eigenständig geblieben und hat sich prächtig entwickelt.

Die **SEG** startet die Kollektorproduktion auf 230 m<sup>2</sup> Fläche in einer alten Balingen Möbelfabrik. Nicht sehr komforta-

bel, aber bezahlbar. Bereits im ersten Jahr wird der tausendste selbst produzierte m<sup>2</sup> Kollektor gefeiert. Nur zwei Jahre später platzt der Betrieb aus allen Nähten und übersiedelt mit der Produktion in eine neue, 500 m<sup>2</sup> große Halle nach Hechingen.

Ein Ziel, welches für den Hechinger Unternehmer von Anfang an virulent war und das er nie aus den Augen verlor war erreicht: feste Arbeitsplätze zu schaffen – und zwar mit dem so schönen Thema „Sonnenenergie“.

Die momentan jährlich produzierte Kollektorfläche von ca. 3.000 m<sup>2</sup> wird ausschließlich über Heizungsbauer und Solarfachhändler in Baden-Württemberg verkauft. Die ermutigende Geschäftsentwicklung bei **DOMA** ist natürlich auch eine gute Basis und Ansporn für die schwäbischen Kollektorbauer. Nach Baden-Württemberg folgen nun auch in anderen Bundesländern Kollegen, die sich von der Firma **DOMA** und ihrem Produkt begeistern lassen. „Einige Lizenzen sind aber noch zu vergeben“, weiß Dietert.

„Flexibilität, Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Service“, sagt Dietert sind die Vorteile, die sein relativ kleines Unternehmen seinen Vertriebspartnern bieten kann. „Das oft noch zu geringe Engagement von Heizungsbauern in Sachen erneuerbare Energien liegt meistens nicht am Heizungsbauer selbst“, nimmt Dietert die Handwerkerzunft vor Kritikern in Schutz. Und: „Es gibt sehr viele Heizungsbauer, die gerne in dieser Richtung etwas machen möchten, die aber meist aus Zeitgründen sich selbst gar nicht so intensiv mit dieser Technik befassen können, wie sie es gerne möchten. Für einen guten Einstieg in die Solartechnik ist es deshalb wichtig einen kompetenten Partner zu haben, der seine Erfahrungen weitergibt und bei allen Fragen und Problemen zur Seite steht. Das aber nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch bei der Beratung vor Ort und später bei der Realisierung auf der Baustelle.“

### Das Produkt

Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter. Sicher ist neben dem Engagement der sechs **SEG**-Mitarbeiter auch das Produkt selbst von entscheidender Bedeutung. Der **DOMA** Großflächenkollektor ist ein sehr robuster, preiswerter und technisch interessanter Energiewandler mit einigen herausragenden Merkmalen.

Als einer der ersten Kollektoren hat er den Qualitätstest nach ISO 9806-2 bestanden – den Belastungstest freiwillig mit dem doppelten Druck auf die Scheiben.

Die Kollektorproduktion darf man sich allerdings nicht als Fließbandarbeit vorstellen. Es handelt sich vielmehr um ei-

ne „Kollektor-Manufaktur“. Man fertigt bei der SEG in bester handwerklicher Qualität mit einem beachtlichen Preis-Leistungsverhältnis.

Mit den Dächern bzw. Wänden ist es wie mit den Menschen – alle sind verschieden. Sofern Platz genug vorhanden ist, paßt jeder Kollektor von der Stange. Ist das Flächenangebot aber begrenzt, muß ein Maßanzug her. Aber auch wenn die Umstände es nicht unbedingt erfordern, lassen sich mit dem flexiblen DOMA-Kollektor optische Gestaltungswünsche des Architekten

und/oder Bauherren beinahe grenzenlos realisieren. Das Motto des Betreibers darf dann ruhig lauten: Unser Kollektor ist einmalig! Neben den Standardmaßen (2 m und 3 m



Vom Aussteiger zum Aufsteiger: SEG-Kopf Ulrich Dietert

Scheibenhöhe im 77 cm-Raster) ist dieser Kollektor in praktisch jedem Maß herstellbar. Es werden damit Möglichkeiten geboten, den Kollektor nicht nur als sinnvolles technisches Objekt zu sehen, sondern auch als aktives gestalterisches Element beim architektonischen Planen eines Gebäudes. Diese Technik ist von DOMA mit seinen Partnerbetrieben immer weiter perfektioniert worden.

### Montagefreundliche Großflächenkollektortechnik

Jeder Kollektor wird im Werk als eine Einheit (inkl. Scheibe) bis zu einer Größe von 20 m<sup>2</sup> montiert und so zur Baustelle transportiert. Lötarbeiten und Verschraubungen am Kollektor entfallen damit vor Ort. Eine speziell konstruierte Einblechung in Kupfer oder Titanzink wird mitgeliefert. Auch diese Teile sind vorgefertigt und optimal auf das DOMA-System abgestimmt sind.

Mittels Kran ist die Montage, auch bei dieser Größe, in weniger als 30 Minuten durchzuführen. Diese Art der Montage erlaubt es, bei fast jedem Wetter zu montieren und das auf die Minute ohne Probleme mit evtl. Undichtigkeiten. Gerade auch bei der Zusammenarbeit mit Fertighausherstellern ein gutes Argument.

Der Vorteil für den Heizungsbauer durch dieses Montagesystem: Er selbst hat nichts auf dem Dach zu tun. Im Gebäude findet er das Fühlerkabel und zwei Rohre, an die er die Steigleitung anschließt. Den Rest hat die SEG bereits erledigt.

# TERRA TEC

INTERNATIONALE FACHMESSE  
FÜR UMWELTECHNIK UND ENERGIE

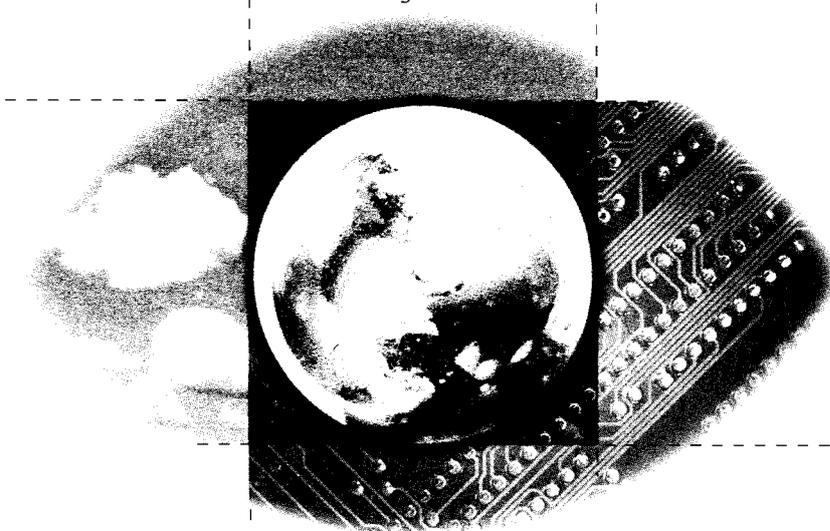
UMWELT  
SCHONEN.

ENERGIETHEMEN AUF DER  
TERRATEC '99:

WIRTSCHAFT  
STÄRKEN.

*Kundenorientierte Energiedienstleistungen Planung, Beratung, Contracting, Finanzierung Kraft-Wärme/Kälte Kopplung, BHKW, Gasturbinen, Independent Power Producers Techniken der rationellen Energieverwendung Erneuerbare Energien (Biomasse, Biogas, Erdwärme, Solarenergie, Wasser, Wind)*

MÄRKTE  
ERSCHLIESSEN.



2.-5. MÄRZ 1999  
MESSEGELEND LEIPZIG

Bitte übersenden Sie mir an folgende  
Adresse meine Ausstellerinformationen:

Name \_\_\_\_\_

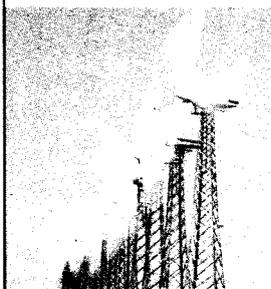
Firma \_\_\_\_\_

Straße, PF \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Telefax \_\_\_\_\_



LEIPZIGER MESSE GMBH • PF 10 07 20 • D-04007 LEIPZIG  
TELEFON-INFOLINE: (03 41) 6 78-82 93  
FAX-HOTLINE: (03 41) 6 78-82 92